## Neue Frey-Räume

Von Judith Kessler Textilwirtschaft - Montag, 06. März 2023



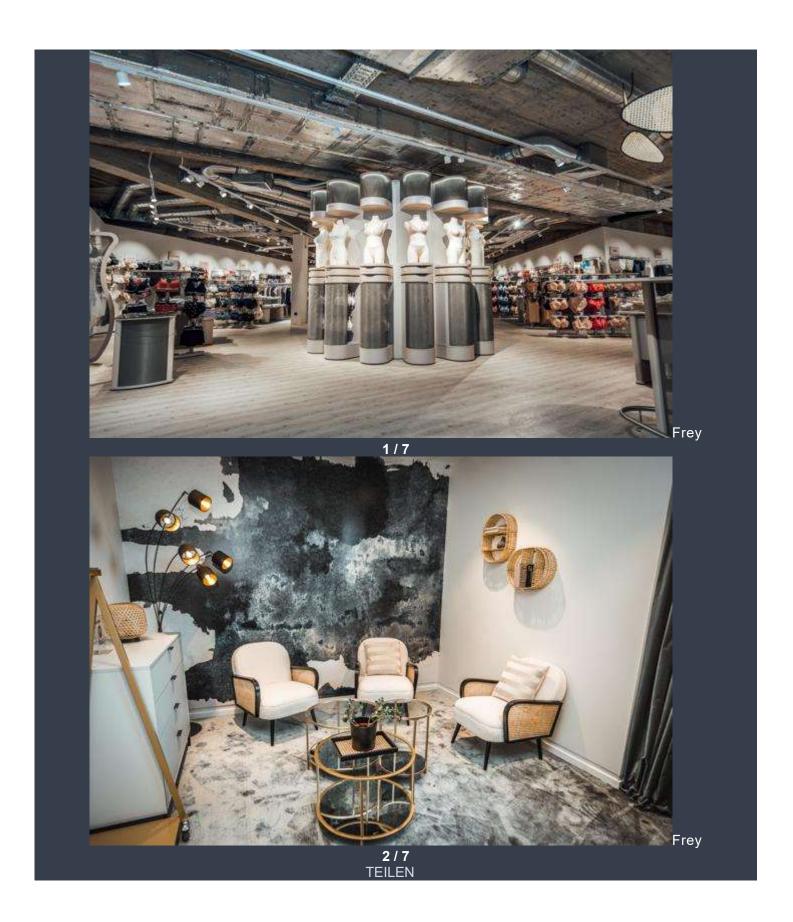
Highlight der neuen Wäschefläche bei Frey in Cham: Die Präsentation der NOS-Ware als Karussell-Galerie.

Der Frühling steht vor der Tür und mit ihm zahlreiche Eröffnungen im Modehandel. Zeit, eine neue Runde der Serie "Store des Tages" einzuläuten. Vom kleinen, inhabergeführten Concept Store bis zum Platzhirsch – in den nächsten Wochen stellt die TextilWirtschaft wieder täglich einen neu eröffneten oder frisch umgebauten Laden vor. Den Start der Reihe macht: Frey in Cham.

Vier Jahr lang hatte das Haus leer gestanden. Vier Jahre lang konnte Helmut Hagner von der Terrasse im zweiten Stock des Modehauses Frey auf die ehemalige Filiale von K+L blicken. Vier Jahre lang passierte – nichts. Bis sich der Frey-Unternehmensleiter gemeinsam mit der Inhaberin Caroline Frey dazu entschloss, das Haus an der Ecke zu übernehmen.

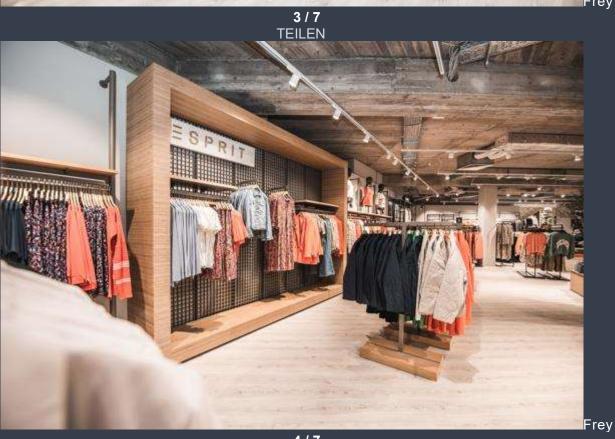
2000m² Fläche – verteilt auf drei Etagen. 2000m² zusätzliche Fläche, die im 50 Meter entfernten Haupthaus schräg gegenüber Raum schaffen für neue Projekte. In das neue Haus zieht Frey den S. Oliver-Franchise-Store um, der direkt angrenzt an die Mainstream-Fläche mit Street One, Cecil, Zero, Cartoon und Esprit.

## Store des Tages Frühjahr 2023: Store des Tages Frühjahr 2023: Neue Frey-Räume in Cham





Frey

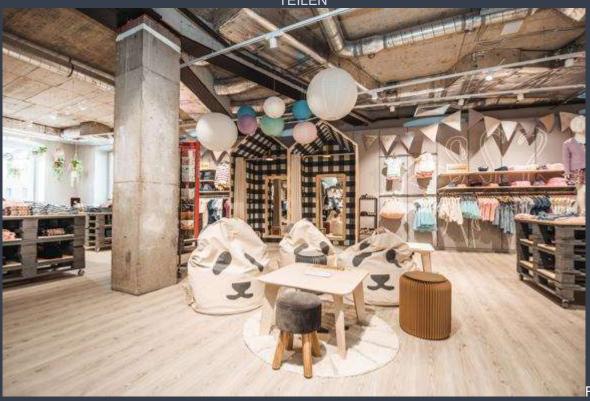


**4 / 7** TEILEN



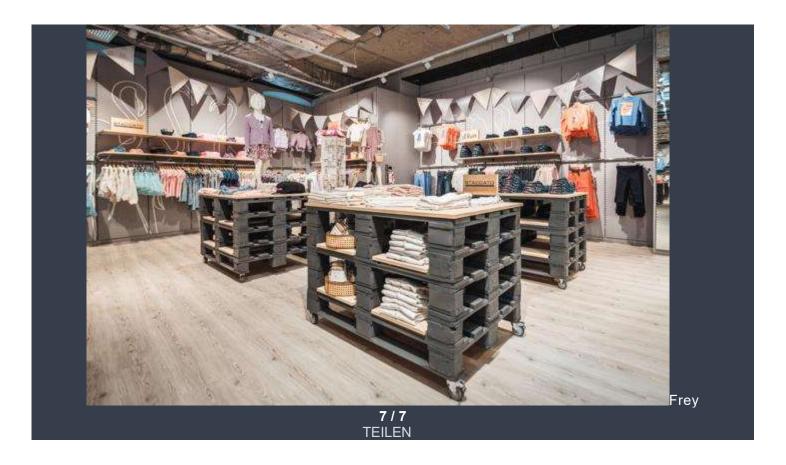
Frey





Frey

6 / 7 TEILEN



In der zweiten Etage wurde in Zusammenarbeit mit der Beratungsagentur BC Consulting und dem Ladenbauer Holzakzente eine neue Wäschefläche geschaffen. "Limitless" nennt Ladenbauer Matthias Schäfer sein Konzept, das auf Ecken und Kanten verzichtet und auf organische Strukturen setzt. Er habe eine "Wohlfühlatmosphäre" kreieren wollen, sagt Schäfer. Ein helles Farbkonzept mit dezenten Holztönen soll der Fläche Leichtigkeit verleihen.

Kernstück ist die Präsentation des NOS-Sortiments in einem Rondell, das Schäfer "Karussell" nennt. Hier präsentiert sich jedes Label an einer Büste. Die Ware ist dezent in Holzschubladen darunter, BHs hängen an Bügeln, deren Stangen hinter einer Tür aus grauem Lochmetall versteckt sind. Um das NOS-Karussel herum präsentieren sich die einzelnen Wäschelabels, folgen dabei auch dem von BC Consulting entworfenen Dachmarken-Konzept und verzichten auf eigene plakative CI.

Im Inneren des Karussells befinden sich zwei großzügige Umkleidekabinen, die durch eine Schiebetür getrennt sind und somit bei Bedarf zu einer Kabine vergrößert werden können. Vorhänge an den beidseitigen Eingängen zur Umkleide sorgen für zusätzliche Privatsphäre bei der sensiblen Wäscheanprobe.

Auch in der Wäscheabteilung fehlt die Private Shopping Lounge nicht. Ein Konzept, an das Unternehmensleiter Helmut Hagner fest glaubt und das mittlerweile laut eigenen Angaben rund 12% zum Umsatz beiträgt. In der neuen Wäscheabteilung gibt es eine Lounge für Damen wie für Herren.

Für letztere hat Ladenbauer Matthias Schäfer neue Präsentationstische entworfen: Statt wie oft gesehen in vertikalen Regalen präsentiert Schäfer die Ware horizontal in einem neuentwickelten Warentisch. Schilder oder auch digitale Displays zeigen auf der Tischoberfläche an, welche Ware sich im Innern des Tisches befindet. Ware kann zudem an kleinen Kleiderständern, die auf den Tisch geschraubt werden, präsentiert werden.

Die eigentliche Ware befindet sich in Schubladen unter dem Tisch. Diese sind so konzipiert, das Kartons von z.B. Boxershorts automatisch nach von nachrücken, wenn ein Paket entnommen wurde.

Neben der Wäscheabteilung und den Mainstream-Marken ist auch die Kindermodeabteilung in die Frey Stores, wie das neue Haus genannt wird, umgezogen. Highlight für die Kids dürfte das kleine Kino auf der Fläche sein. Dafür hat Frey eine Reihe historischer Kinositze aus Holz installiert, kleine Lautsprecherkugeln hängen über ihnen von der Decke für Sound und Deko. Und dank der Split-Level-Architektur des Hauses haben Eltern ihre Kinder fest im Blick während sie in Ruhe Wäsche kaufen.